

Tätigkeit der Gesellschaft

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahrbuch der Historisch-Antiquarischen Gesellschaft von Graubünden**

Band (Jahr): **116 (1986)**

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

TÄTIGKEIT DER GESELLSCHAFT

Bericht des Vorstandes über das Vereinsjahr 1986/87

Das abgelaufene Vereinsjahr zeichnet sich durch einen sehr ruhigen Geschäftsgang aus.

Kurz nach Jahresende konnte der Vorstand einen fundierten Bericht der Herren Dr. Lothar Deplazes, Zürich, und lic. phil. Ursus Brunold, Chur, über das weitere Vorgehen bei der Herausgabe des Bündner Urkundenbuches entgegennehmen. Er bildete am Ende des Vereinsjahres Gegenstand intensiver Überlegungen. Deren Ergebnisse werden im laufenden Jahre zu konkreten Schritten führen. Massgebend wird dabei die Antwort auf die Frage sein, wie eine zukünftige Trägerschaft aussieht und wie die Finanzierung des Vorhabens bewerkstelligt werden kann.

Der Vorstand ist der Regierung aufrichtig dankbar dafür, dass sie den jährlichen Beitrag aus Mitteln des Landeslotteriefonds substantiell erhöht hat. Im Hinblick auf die auf die Gesellschaft zukommenden finanziellen Verpflichtungen der nächsten Zukunft ist diese Unterstützung von grosser Bedeutung. Unsere Mitglieder werden Gelegenheit haben, durch Zustimmung zu einer bescheidenen Erhöhung der Jahresbeiträge das Ihre dazu beizutragen, dass die Gesellschaft weiterhin auf ihrem angestammten Gebiet ohne Einschränkungen tätig bleiben kann.

Das Veranstaltungsprogramm umfasste fünf Vorträge aus den verschiedensten Gebieten, nämlich:

- 21. Oktober 1986 Walter Schaufelberger, Prof. Dr. phil., Zürich: Kriegführung und Kriegerum in der Sempacher Zeit (mit Lichtbildern).
- 9. Dezember 1986 Werner Vogler, Dr. phil., St. Gallen: Aus der Frühgeschichte des Bades Pfäfers (mit Lichtbildern).
- 20. Januar 1987 René Teuteberg, Dr. phil., Basel: Der Bündner Staatsmann Johann Friedrich Tschärner und seine Vermittlertätigkeit als Repräsentant der eidgenössischen Tagsatzung in den Basler Wirren 1831-1833.
- 17. Februar 1987 Hans Rutishauser, Dr. phil., Chur: Schloss Haldenstein (mit Lichtbildern).
- 3. März 1987 Giatgen-Peder Fontana, Dr. iur., Zürich: Zum Problem der Freien in Graubünden.

Im Zusammenhang mit der Generalversammlung, die am 24. April in Sils im Domleschg stattfand, besichtigten die Teilnehmer bei strahlendem Wetter das Schloss Baldenstein. Die Gesellschaftsreise führte am 24./25. Mai in den Waadtländer Jura. Höhepunkte waren dabei der Besuch der ehemaligen Prämonstratenserabtei Gottstatt in Orpund sowie von Grandson mit seinem Schloss und der Kirche. Die Weiterfahrt am Sonntag brachte L'Abbaye am reizvollen See der Vallée de Joux, den Marchairuzpass mit Mont Blanc-Blick und die Waadtländer Sonnenhänge zur Geltung. Hauterive (FR) bot eine Begegnung mit der Kultur der Zisterzienser. Sempach bildete als Gedenken an die 600 Jahre seit der Schlacht den Abschluss. Eine beglückte Reisegesellschaft und der Vorstand sind dem bewährten Reisemarschall, Herrn Dr. Bruno Hübscher, einmal mehr dankbar.

Am 13. September ist Herr Dr. phil. Hans Erb, der bis zum Tage der letzten Generalversammlung als Vizepräsident dem Vorstand angehört hatte, gestorben. Es darf an dieser Stelle auf den Nachruf verwiesen werden, den der Leser im Jahresbericht des Rätischen Museums (S. 7 hiernach) findet. Unsere Gesellschaft ist Herrn Dr. Erb für den grossen Einsatz, den er namentlich im Zusammenhang mit der Gestaltung des Veranstaltungsprogrammes bis zuletzt leistete, aufrichtig dankbar und wird ihm ein gutes Andenken bewahren. Das Schicksal hat es gewollt, dass im abgelaufenen Vereinsjahr ein weiteres langjähriges Vorstandsmitglied verstorben ist. Herr Prof. Raymund Staubli gehörte von 1945 bis 1976 dem Vorstand an und übte während über 20 Jahren das Amt des Vizepräsidenten aus. Auch seiner gedenken wir in Dankbarkeit.

Auf den 13. Dezember 1986 hin hatten wir die Freude, dem Ehrenmitglied unserer Gesellschaft, Pater Dr. h. c. Iso Müller, Disentis, die besten Wünsche zu seinem 85. Geburtstag zu übermitteln. Um so schmerzlicher traf uns die Nachricht von seinem Tode am 12. Januar dieses Jahres. Mit Pater Iso hat die Geschichtswissenschaft weit über die Grenzen unseres Kantons einen herben Verlust erlitten, der auch unsere Gesellschaft besonders hart trifft. Sie wird dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren. Diesem Berichte beigefügt ist der Nachruf, welchen Herr lic. phil. Ursus Brunold auf Pater Iso Müller in der bündnerischen Tagespresse hat erscheinen lassen.

Anlässlich der letzten Generalversammlung ist der Vorstand ermächtigt worden, vorerst in eigener Kompetenz eine geeignete Persönlichkeit als neuen Kassier zu berufen. Herr Kurt Schneller, Chur, hat sich bereit erklärt, dieses Amt zu übernehmen. Er wird sich an der nächsten Generalversammlung der förmlichen Wahl unterziehen.

Der Vorstand ist zu insgesamt vier Sitzungen zusammengetreten, in deren Verlauf er sich namentlich mit dem Veranstaltungsprogramm, der Vereinsreise, der Gestaltung des neu in der Form eines Jahrbuches herausgegebenen Jahresberichtes und dem Bündner Urkundenbuch befasst hat. Alle diese Tätigkeit müsste indessen Stückwerk bleiben, wenn sie nicht vom Interesse und der Unterstützung jedes einzelnen Mitgliedes getragen wäre. Dafür gebührt allen aufrichtiger Dank.

Chur, Frühjahr 1987

Im Namen des Vorstandes:

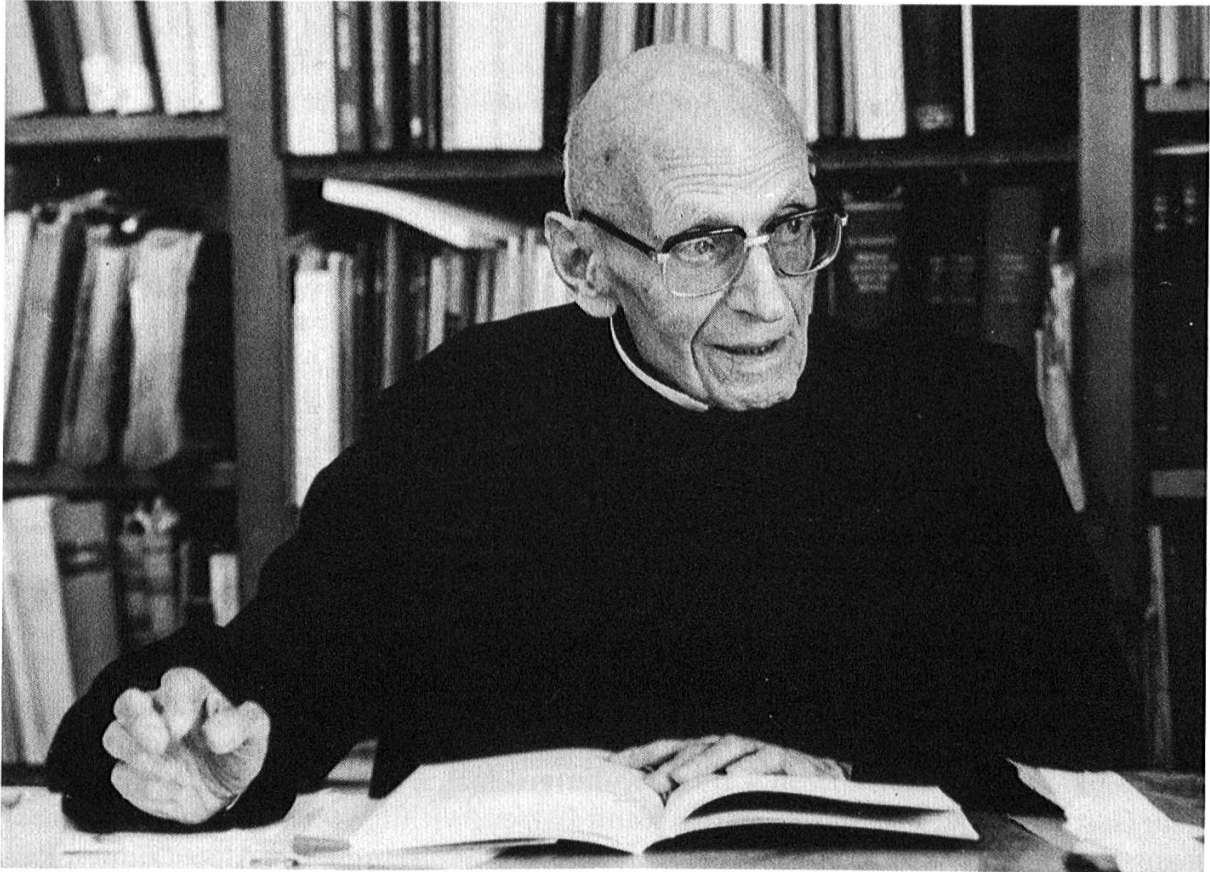
Der Präsident:

Hans Rudolf Bener

Der Aktuar:

Hans Rutishauser

Zum Andenken an Pater Iso Müller



Am 11. Januar 1987, knapp einen Monat nach seinem 85. Geburtstag, ist nach kurzem Unwohlsein im Kloster Disentis Pater Dr. Iso Müller, Ehrenmitglied der Historisch-antiquarischen Gesellschaft von Graubünden, verstorben. Der Tod hat dem unermüdlichen Geschichtsforscher sanft die Feder aus der Hand genommen. Zurück bleibt das beeindruckende, vielfältige, von der Fachwelt gewürdigte Lebenswerk, nämlich über 350 Publikationen.

Für diejenigen, die mit Pater Iso eine kurze Wegstrecke seines langen Lebens gehen durften, bleibt indessen weitaus mehr als nur Mess-, Zähl- und Analysierbares. In Freunden und Schülern lebt das Andenken an einen Sohn des hl. Benedikt, der gemäss der monastischen Regel mit dem Einsatz all seiner Kräfte konsequent nach der «vollkommenen Gerechtigkeit» gestrebt hat. In Erinnerung an Pater Iso lebt sein wacher und kritischer, dennoch gütig-verstehender Blick, wir sehen seine Augen, die vor Freude leuchten konnten, sein schalkhaftes Lächeln, das so schnell über sein Gesicht huschte, hören sein herzhaftes Lachen. Sein behutsames und weises Sorgetragen zu seinem altersschwachen Körper mahnte die junge Generation zum sinnvollen Einteilen der eigenen Kräfte. Ja, die Jungen, wie sehr lag ihm das familiäre und berufliche Wohlergehen seiner ehemaligen Schüler am Herzen! Aber auch hier übte er Zurückhaltung und Mass, Aufdringlichkeit war dem jahrzehntelang an der Regel geschulten Mönch fremd.

Werfen wir nun einen Blick auf Werdegang und Werk des Verstorbenen. Iso Adalbert Müller wurde am 13. Dezember 1901 in Altdorf geboren. Seine Gymnasialzeit ver-

brachte er bei den Jesuiten in Feldkirch und den Benediktinern in Einsiedeln, wo ihn der Kunsthistoriker P. Albert Kuhn stark prägte. 1922 trat er ins Kloster Disentis ein. Nach dem Theologiestudium in Bregenz und Einsiedeln empfing er 1927 die Priesterweihe. An der Universität Fribourg belegte er Vorlesungen in Geschichte und verwandten Disziplinen sowie in Latein und beendete 1931 sein Studium mit einer Dissertation über «Die Anfänge des Klosters Disentis». Darauf wirkte er während Jahrzehnten als Geschichtslehrer am Gymnasium und als Archivar seines Klosters.

Im Zentrum seines Schaffens stand seit seiner Dissertation stets von neuem die Geschichte des Klosters Disentis und seines Herrschaftsgebietes, zu dem im Mittelalter ausser der Cadi auch Ursern gehörte. Während dieser Forschertätigkeit behandelte er in zahlreichen Beiträgen zentrale Aspekte der politischen, Kultur- und Kirchengeschichte der Surselva vom Frühmittelalter bis ins 19. Jahrhundert hinein. Pater Iso kann somit als der bedeutendste Historiograph der Surselva gelten.

Pater Iso Müller gehörte zu den wenigen Historikern, die sowohl die Detailforschung als auch die überblicksmässige Darstellung geschichtlicher Themen des Mittelalters und der Neuzeit meisterhaft beherrschen. Scharfsinnige, ausgefeilte Analysen des «Tillotestaments» von 765 und grundlegende Beiträge zu weitem schwierigen Fragen der früh- und hochmittelalterlichen Geschichte Churrätiens begründeten seinen Ruf im Kreis der Mediävisten über den deutschsprachigen Raum hinaus. Zahlreiche Aufsätze, die Leitmotive ausbauen und weiter entwickeln, schrieb er in Hinblick auf geplante grössere Werke. Doch immer wieder hatte er den Weitblick und die Energie zur Synthese. So deuten die grösseren Monographien und Bücher das Spektrum und die Entwicklung des Gesamtwerkes an: Geschichte der Klöster Disentis und Müstair von ihren Anfängen bis zur Gegenwart, die Herren von Tarasp, Kulturgeschichte des mittelalterlichen Churrätien, Geschichte der Passstaaten in den Zentralalpen, wichtige Studien auch zur rätomanischen Sprach- und Literaturentwicklung, Christianisierung des Alpenraumes, Beiträge zur Geschichte des abendländischen Mönchtums, Geschichte von Ursern, P. Placidus Spescha.

Seine Beiträge zeichnen sich durch harte und solide Kärrnerarbeit an den Quellen, aber auch durch ihre Methodenvielfalt aus. Noch in seiner letzten Studie über die Frühzeit des Klosters Disentis (1986) zeigt er exemplarisch, wie Reste von Mauern und Fresken, Berichte über einen Sarkophag und Mönchsamen aus Verbrüderungsbüchern sich gegenseitig ergänzen, ja deuten.

Seine Publikationen wurden nicht nur wegen ihres fundierten Inhalts, sondern auch wegen der klaren, allgemeinverständlichen Ausdrucksweise gerne gelesen. Denn viele Menschen sollten seine Freude und Begeisterung an der Geschichte teilen können. Auch als Geschichtslehrer hat er diesen Enthusiasmus weitergetragen, indem ein gutes Dutzend seiner Schüler das Studium der Geschichte ergriffen haben.

P. Iso Müllers Werk fand mehrfache Auszeichnung. So ehrte ihn die Theologische Fakultät Luzern mit dem Ehrendoktorat, der Kanton Graubünden mit dem Kulturpreis; die Allgemeine Geschichtsforschende Gesellschaft der Schweiz und die Historisch-antiquarische Gesellschaft von Graubünden verliehen ihm die Ehrenmitgliedschaft. Anlässlich seines 70. und wiederum seines 85. Geburtstages überreichten Fachkollegen, Schüler und Freunde dem Forscher eine Festschrift.

Mit dem Tode von Pater Iso Müller ist nicht nur ein vorbildlicher Historiker, sondern auch ein heiterer und liebenswürdiger Mensch dahingegangen.

Ursus Brunold

Mitgliedermitteilungen

Der *Vorstand* setzte sich im Vereinsjahr 1986/87 wie folgt zusammen:

Dr. iur. Hans Rudolf Bener	Präsident
Dr. phil. Ursula Jecklin	Vizepräsidentin
Kurt Schneller	Kassier
Dr. phil. Hans Rutishauser	Aktuar
Dr. phil. Silvio Margadant	Redaktor JHGG
Dr. phil. Conradin Bonorand	
Conradin Hail	
Dr. theol. Bruno Hübscher	

Rechnungsrevisoren: Gustav Buchli, Johannes Fischer

Im abgelaufenen Vereinsjahr traten folgende neuen Mitglieder unserer Gesellschaft bei:

Holzer Werner, Anemonenweg 17, 7000 Chur
Murk Gianin, c/o Schweiz. Bankverein, 7000 Chur
Schmid-Hobi Albert, Loestrasse 110, 7000 Chur
Vonmoos Schimun, Dianaweg 4, 7000 Chur

Diesen Neueintritten standen sechs Austritte gegenüber.

Durch den Tod wurden der Gesellschaft 1986 entrissen:

Erb Hans, Dr. phil., Chur
Grieshaber Robert, Chur
Hail-Kuoni Lilly, Chur
Jossi Heinz Fredy, Dr. iur., Chur
Räber Clemens, Chur
Staubli Raimund, Prof. lic. theol., Chur

Die Historisch-antiquarische Gesellschaft zählt gegenwärtig 370 Mitglieder.

Rechnungsbericht der Historisch-antiquarischen Gesellschaft von Graubünden für das Jahr 1986

Gewinn- und Verlustrechnung 1986

<i>Erträge</i>	<i>Vorjahr</i>	<i>Berichtsjahr 1986</i>
Beitrag des Kantons Graubünden/Lotteriefonds	15 000.—	20 000.—
Zinseinnahmen	2 349.65	2 226.20
Mitgliederbeiträge/Verkauf von Jahresberichten	12 733.47	16 238.06
Einzahlungen für Reise 1985/Einnahmen aus Reise 1986 . .	6 443.—	116.55
Gönner für Urkundenbuch	6 000.—	—.—
Rückstellung für Urkundenbuch	2 000.—	—.—
Spende.	300.—	—.—
	<u>44 826.12</u>	
(Mehraufwand 1985)	901.83	
	<u>45 727.95</u>	<u>38 580.81</u>
 <i>Aufwendungen</i>		
Kosten für Druck des Jahresberichtes	26 655.—	24 454.—
Inserate und Drucksachen.	1 484.35	1 216.60
Aufwendungen für Vorträge.	2 558.70	3 089.80
Verwaltungskosten:		
Büromaterial, Bankspesen, Porti usw.	1 191.45	1 485.65
Aufwendungen für die Reise 1985	5 838.45	—.—
Aufwendungen Urkundenbuch	8 000.—	—.—
Rückstellungen für Urkundenbuch	—.—	2 000.—
Rückstellungen für Drucklegekosten	—.—	5 000.—
		<u>37 246.05</u>
<i>Mehrertrag 1986</i>		<u>1 334.76</u>
	<u>45 727.95</u>	<u>38 580.81</u>

Bilanz per 31. Dezember 1986

<i>1. Aktiven</i>	<i>Soll</i>	<i>Haben</i>
Postcheckkonto 70-266-6	8 630.61	
Guthaben SBG, 599.983.M2 E	39 608.02	
Guthaben Verrechnungssteuer	779.18	
Wertschriften	20 000.—	
 <i>2. Passiven</i>		
Rückstellung Urkundenbuch		5 000.—
Rückstellung Vorträge		7 000.—
Rückstellung Drucklegekosten		30 000.—
 <i>3. Reinvermögen per 31. 12. 1986.</i>		<u>27 017.81</u>
	<u>69 017.81</u>	<u>69 017.81</u>
 <i>Vergleich mit dem Vorjahr</i>		
Vermögen per 31. 12. 1985	25 683.05	
Vermögen per 31. 12. 1986	<u>27 017.81</u>	
Vermögensvermehrung 1986	<u>1 334.76</u>	

(Siehe Gewinn- und Verlustrechnung)

Revisorenbericht für 1986

Wir haben als beauftragte Revisoren heute die Buchhaltung und die Jahresrechnung Ihrer Gesellschaft für das Jahr 1986 geprüft und in Ordnung befunden.
Die Jahresrechnung weist folgende Zahlen auf:

1. Bilanz

Aktiven	69 017.81
Passiven	<u>42 000.—</u>
Reinvermögen Ende 1986	27 017.81
Reinvermögen Ende 1985	<u>25 683.05</u>
Vermögenserhöhung	<u>1 334.76</u>

2. Erfolgsrechnung

Erträge	38 580.81
Aufwendungen	<u>37 246.05</u>
Mehrertrag 1986	<u>1 334.76</u>

Der Geschäftsverkehr ist vollständig belegt und richtig verbucht. Für die Vermögensbestände liegen die gültigen Ausweise der Bank und der Post vor.

Wir beantragen, die Rechnung für das Jahr 1986 genehmigen zu lassen und dem Rechnungsführer, Herrn Kurt Schneller, Buchhalter der Winterthur-Versicherungen, Regionaldirektion Chur, Entlastung zu erteilen und ihm sowie der Mitarbeiterin, Frl. Anna Marugg, den besten Dank für die umsichtige Arbeit auszusprechen.

Chur, 27. Februar 1987

Die Revisoren:
Gustav Buchli
Johannes Fischer

